

Arbeitsplan

Schuljahr 2025/26

1 Eckdaten

Schule Internat Solling	Ort Holzminden
Name(n) Projektleiter(in) Dr. J. Diekmann	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte / Kunst
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Geschichte und Kunst	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 13
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Archiv des Internat Solling (M. Wortmann), Arolsen Archives: Die Arolsen Archives bieten ausgereifte Lernplattformen für unterschiedliche Themenbereiche an, welche die Themenbereiche des Projekts berühren. Weiterhin ist vor allem die Plattform „#everynamecounts“ ein Bestandteil des Projekts. Darüber hinaus wird die Suchfunktion der Arolsen Archives genutzt werden. Das hängt aber stark von den Ergebnissen der Recherche im Schularchiv ab. Hier auch die Zusammenarbeit mit weiteren Archiven.	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Das Landschulheim ab 1933 – jüdische Schicksale
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Gegründet im Jahr 1909 und errichtet ab 1910, sind drei Gebäude des heutigen Internats Solling denkmalgeschützt. Heute leben und arbeiten hier rund 210 Schülerinnen und Schüler (zusätzlich externe SuS) und rund 45 Pädagoginnen und Pädagogen. Dabei sind die Leitlinien der Gründerinnen und Gründer, eine reformpädagogisch ausgerichtete Erziehung mit Kopf, Herz und Hand, bis heute prägend für das Schulleben. Das Landschulheim am Solling erfuhr in den ersten Jahren breiten Zuspruch und die Schülerzahlen wuchsen schnell an. Der Erste Weltkrieg bedeutete eine Zäsur für Schule und Internat. Viele Schüler und Lehrer zogen in den Krieg und die Gebäude wurden zum Lazarett. Dennoch konnten die Heimkehrenden 1918 an die Vorkriegserfolge anknüpfen und das LSH neu beleben. Das LSH entwickelte sich zu einem lebendigen Internat, das nun auch Schülerinnen aufnahm. Ab 1933 folgte eine Zeit der Anpassung und nicht nur erzwungenen Annahme nationalsozialistischen Gedankenguts und seiner Vermittlung. Der seit 1919 amtierende Schulleiter Theophil Lehmann (1882-1943) stand diesem durchaus offen gegenüber. Ab 1943 bis Kriegsende wurde das Internat durch einen SS-Angehörigen geleitet. Die Geschichte des Internats zwischen 1933 und 1945 ist recht gut erforscht. Ein Desiderat bildet das Schicksal der jüdischen Schülerinnen und Schüler. Historische, kulturgeschichtliche, landschaftliche und pädagogische Hintergründe des Internats sind die Themen, mit denen sich die Lerngruppen beschäftigen werden: Grundlagen: - Was ist ein Denkmal? Warum und wie wird es erhalten? - Ist Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern bewusst, dass sie in einem Denkmal leben und arbeiten und wie äußert sich das? - Was bedeutet es für den alltäglichen Umgang mit der Denkmalsubstanz beispielsweise bei Renovierungen? Spezifisches: - Wie kam es zur Gründung des LSH, welche pädagogischen Ziele wurden verfolgt? - Wie entwickelten sich Internat und Schule zwischen 1910 und 1933? - Was geschah ab 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten am LSH? Hier Anknüpfen an die bereits erfolgte Forschungsarbeit und Fokussierung auf die Geschichte der jüdischen Schülerinnen und Schüler. Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll

Insbesondere die Erfahrung der Verknüpfung der beiden Fächer Geschichte und Kunst am Denkmal zu erleben hat sich beim Projekt des Schuljahres 2025/26 als fruchtbar erwiesen. Dies soll im aktuellen Projekt weitergeführt werden.

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Durch den Bezug zur eigenen Lebenswelt im Internat und in der Schule des LSH sollen die SuS die in dieser Jahrgangsstufe im Fach Geschichte relevanten historischen Themenbereiche der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus sowie des zweiten Weltkrieges erforschen und erarbeiten. Fokussiert ist die Arbeit dabei auf das Thema der Judenverfolgung.

Es ist Ziel, dass die SuS ihre Forschungsergebnisse im Fach Kunst in eine kreative Gestaltungsarbeit überführen, die wiederum auf dem Internatsgelände realisiert und somit die Geschichte sichtbar werden soll.

Diese Sichtbarmachung schließt sich an die Erforschung der historischen Gebäude des Internats und des Parks an. Dabei sollen die SuS die Entstehung (teilweise durch Schülerleistung) der Gebäude, ihre Nutzung und Umgestaltung seit 1909 untersuchen. Ein Aspekt sind dabei auch denkmalpflegerische Auflagen und der Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden und einem Park im Schulalltag und Lebensalltag des 21. Jahrhunderts.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/ Begehungen sind etwa wann geplant?

Die SuS erkunden das ihnen bekannte Schulgelände und die Gebäude mit gezielten Leitfragen zur Geschichte von Schule und Internat. Dabei werden sie sowohl schriftliche Notizen und kleine Berichte als auch Zeichnungen, Skizzen, Aquarelle und Fotos anfertigen, um ihre Arbeit zu dokumentieren und einen gezielten Blick zu entwickeln. Diese Touren werden das gesamte Projekt immer wieder begleiten.

Die SuS werden darüber hinaus den Schularchivar (ehemaliger Geschäftsführer des Internats) und den heutigen Geschäftsführer zu speziellen denkmalspezifischen Fragestellungen interviewen.

Als Exkursionen sind geplant:

- Das Forum Jacob Pins und die Stolpersteine in Höxter. Das Forum Jacob Pins beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte der jüdischen Bevölkerung in der Stadt.
- Ein Besuch der Dauerausstellung zur Geschichte und Arbeit der Arolsen Archives in Bad Arolsen
- Die gesamte Stufe 10 unternimmt Anfang März eine Fahrt nach Weimar, bei der auch der Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald und die Zwangsarbeiterausstellung auf dem Programm stehen (diese Fahrt wird auch Schulmitteln finanziert).

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Vorstellung des Projekts vor der Schulgemeinschaft (Abendsprache) im Januar / Februar 2027
- Konzeption eines Gedenkorts auf dem Schulgelände / einer anderen nachhaltigen Gedenkform / Präsentation der Geschichte
- Für alle Bereiche Gestaltung und Erarbeitung von Texten, Layouts, Grafiken
- Auf dem Gelände / den Gebäuden und im Klassenraum angefertigte Zeichnungen und weitere Bearbeitungen künstlerischer Art fließen in die Präsentationen und Ausstellungen ein

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)
Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Grundlagen zur Weimarer Republik: August / September 2026

Erkundung des Geländes und der Gebäude: ab September 2026 immer wieder

Erste Einheit zur Archivkunde im Schularchiv: Oktober / November 2026 (Gründungszeit der Schule und Entwicklung bis zum Ende der Weimarer Republik)

Exkursion nach Höxter zum Forum Jacob Pins November / Dezember 2026

Grundlagen zur Entwicklung des Nationalsozialismus: Oktober – Dezember 2026

Weitere Einheit zur Archivkunde im Schularchiv: Dezember / Januar 2026 (Das LSH in der Zeit des Nationalsozialismus)

Nutzung der Lernplattform der Arolsen Archives zur Vertiefung der Themen

Vertiefung eigener Interessensfelder innerhalb des Projekts vor allem für das Fach Geschichte mit Überlegungen zum Fach Kunst November und Dezember 2026

Erstellen erster schriftlicher Ergebnisse für das Fach Geschichte mit Anteilen zum Fach Kunst November 2026 bis Januar 2027

Einführung in die Funktion und Gestaltung von Gedenkstätten: Februar 2027

Stufenfahrt nach Weimar: Anfang März 2027

Inhaltliche und gestalterische Überlegungen und Entwürfe für die Gestaltung einer Gedenkstätte und / oder einer weiteren Präsentationsform: ab Februar 2027

Ausarbeitung der Präsentationsformate in inhaltlicher und formaler (künstlerischer) Hinsicht ab April 2027

Präsentation / Einweihung: Anfang Juli 2027

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung
--

- Exkursion nach Höxter
- Exkursion nach Bad Arolsen
- Materialien für Ausstellungsgestaltung (Gestaltungsmaterial, ggf. Drucksachen, Medieneinsatz)
- Beschaffung von Fachliteratur

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
--